

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Text der Gesänge aus: Der König wider Willen

Chabrier, Emmanuel

Paris, [ca. 1888]

16. Couplets

[urn:nbn:de:bsz:31-82954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82954)

Chor.

Rühret Euch! Keine Müß' laßt uns scheuen!
u. s. w.

Basil.

Vivat der Erzherzog!

Alle.

Vivat hoch!

No. 16. Couplets.

Frittelli.

I.

Ich bin in Venedig geboren,
Und weiß, was dorten Ton und Brauch!
Die Stadt hat der Venus geschworen,
Und daß sie's that, das zeigt sie auch.
Man macht Cour am helllichten Tage;
Man soupirt in der Gondel bei Nacht;
Amor sitzt in jedem Taubenschlage,
Und keiner Taube wird's verdacht.
Doch hier ist Polen — und in Polen,
Da sind die Sitten bärenhaft.
Hier kann den Pips sich Amor holen
Bei seiner Taubenjägerschaft!
Ja, hier, hier lebt man ungesellig!
Ja, hier, Venedig, packe ein!
Der Mann, der Ehemann allein,
Tractirt die Frau, wie's ihm gefällig.

II.

In Venedig scheut man die Prosa;
Man dichtet sich und singt sich an.
Zwar muß ich gestehen sub rosa,
Daß ich dergleichen nie gethan.
Von dem feurigen Elemente,
Das der Vesuv zu Tag gebar,
Werden dort die Temperamente
Gar feurig, wie das sonnenklar.
Doch hier in Polen, oimè! o Dio!
Wo Gott Apoll nicht existirt,
Spielt Sturm und Schnee und Eis ein Trio,
Daß uns das Herz im Leib erfriert!

Hier blüht die ächte rothe Nase!
 Hier jagt man Bären unverzagt.
 Die Frau, wenn Langeweil' sie plagt,
 Schleicht heimlich sacht . . zu der Frau Nase!
 Die Frau, wenn Langeweil' sie plagt,
 Greift heimlich sacht . . zum trauten Glase!

No. 17. Nocturne. (Duett).

Minka.

Es hangt mein Herz, und will verzagen!

Alexina.

Könnst' ich hin zu ihm in der Noth!

Minka.

Umsonst sind alle seine Fragen!

Alexina.

Ach, wer weiß, was dem Theuren droht!

Minka.

Tag meiner Tage,
 Gib mir Licht; laß die Nacht mir entflieh'n!

Alexina.

Bittere Plage
 Trägt die thörichte Brust nun um ihn!

Minka.

Gnädiger Gott, nimm mein eigen Leben
 Für des Liebsten Leben dahin!

Alexina.

Kangis muß hinweg — und mit Beben
 Denk' ich nun der Zeit, wo ich getrennt von ihm bin!

Beide.

Nun ist der Traum entschwunden;
 Und was er mir gebracht,
 Sinkt in die Nacht!
 Das Leid hat mich gefunden!
 Der Freuden flücht'ge Schaar . .
 Die war!

Alexina.

Mir das Herz zerpressen die Sorgen!